

## Erfolgreiches erstes Jahr mit individuellen Lösungen

**Münster.** Bei der vor mehr als einem Jahr gegründeten Familiengenossenschaft Münsterland ist das Interesse seitens der Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen groß. Rund 70 Anfragen bearbeitete das Team der Familiengenossenschaft in den vergangenen Monaten und vermittelte Betreuungsangebote in den unterschiedlichen Bereichen. Dabei steht die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Fokus. „Wir arbeiten in einem hochsensiblen Bereich, der weit in das Privatleben von Menschen eingreift“, sagt Vorstandsmitglied Stefanie Pfennig. „Vertrau-

lichkeit und Vertrauen sind hier das A und O. Dies gilt nicht nur für die Zusammenarbeit von Familien mit uns, sondern auch mit den vermittelten Betreuungspersonen.“ Die Leistungen stehen den Mitarbeitern der Mitgliedsunternehmen in der Stadt Münster, in den Kreisen Coesfeld, Borken, Warendorf und Steinfurt sowie einzelnen Gemeinden der angrenzenden Kreise an. Heute gehören elf Unternehmen mit rund 4.000 Mitarbeitern zu den Mitgliedern der Familiengenossenschaft Münsterland. Weitere Informationen unter [www.zuverlaessig-und-fair.de](http://www.zuverlaessig-und-fair.de).

## Ein Dorf heizt ein

Genossenschaft ist die ideale Betriebsform



Gut 40 Einträge gibt es auf der großen Sponsorentafel des Holzhackschnitzel-Heizwerks. Zur festlichen Einweihung kamen (v. links) CDU-Europaabgeordneter Elmar Brok, Landrat Manfred Müller, Michael Klösener und Stefan Schlüter von Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft, Bürgermeister Dieter Merschjohann und CDU-MdL Volker Jung.

**Herbram-Wald.** Ein Dorf heizt ein: Rechtzeitig vor dem kalten Winter ist in der letzten Septemberwoche in Herbram-Wald das genossenschaftlich getragene Holzhackschnitzel-Heizwerk in Betrieb gegangen. Bereits 23 der insgesamt 38 Haushalte beziehen jetzt Heiz- und Warmwasser aus der zentralen Anlage vor Ort – im Vergleich zum bisher eingesetzten Heizöl kostengünstig und CO<sub>2</sub>-neutral.

„Die Genossenschaft ist für uns die passende Betriebsform“, betont Vorstandsvorsitzender Michael Klösener von der Energiedorf Herbram-Wald eG. Mit der Bürgerschaft und vielen Ehrengästen fand am 28. September die Einweihung der Anlage statt. Am 6. Oktober folgte der Energie-Informationstag. Die Mitglieder der Genossenschaft aus dem südlichen Teutoburger Wald sind zu begehrten Gesprächspartnern geworden. Überregional wollen Bürgerinnen und Bürger wissen: „Wie habt ihr das gemacht?“

Viel Überzeugungskraft, ein langer Atem und eine funktionierende Gemeinschaft, so Vorsitzender Klösener, sind in Herbram-Wald die Fundamente für den Erfolg. Im Jahr 2008 wurde während der ersten Bürgerversammlung das Projekt konkret. „Unser Plan mutete utopisch an. Doch das schlüssige und nachhaltige Konzept hat am Ende alle überzeugt“, erinnert sich Aufsichtsratschef Stefan Schlüter. Viele Firmen und Einrichtungen haben die Genossenschaft gezielt unterstützt. So konnte moderne, hochwertige Technik verbaut werden. Sie garantiert den sicheren, umweltfreundlichen und preiswerten Betrieb der Anlage. Die Politik steht geschlossen hinter der Energiegenossenschaft aus dem kleinen Dorf auf dem Kamm des Eggegebirges. Europapolitiker Elmar Brok, MdL Volker Jung und der Lichtenauer Bürgermeister Dieter Merschjohann sind begeistert von der Eigeninitiative. Landrat Manfred Müller: „Das Projekt ist ein zentraler Bestandteil unseres Kreis-Klimaschutzkonzepts. Dabei zeigt sich: Eine Genossenschaft ist ideal für die eigenverantwortliche Energieversorgung vor Ort.“

*Klaus Schliek, RWGV-Pressbüro Meinerzhagen*

### Hintergrund

670.000 Euro hat die Genossenschaft in den Bau des Heizwerks investiert.

Die Anlage hat eine Leistung von 600 Kilowattstunden. Sie besteht aus einem Biomasseheizkessel, einer Förder-schnecke zum Transport der angelieferten Holzhackschnitzel und den 20.000 Liter fassenden Pufferspeichern. In naher Zukunft soll Herbram-Wald sogar energieautark sein. Die Genossenschaft will dann mittels Kraft-Wärme-kopplung (Holzvergaser-technik) sowie mit einer Photovoltaikanlage Strom erzeugen.